

österreichisches
film institut



FACTS + FIGURES IMPACT

EISMAYER

Die vorliegende zweite Ausgabe von **FACTS & FIGURES - IMPACT** basiert auf den Ergebnissen des Österreichischen Filmwirtschaftsberichts und einem Interview von Felix Josef mit Arash T. Riahi und Sabine Gruber, den Produzent*innen von *Eismayer*, dem Beispiel für einen besonders mutigen Nachwuchsfilm des Jahres 2022.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Herstellung
Österreichisches Filminstitut

Für den Inhalt verantwortlich
Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6
TEL + 43 1 526 97 30
E-MAIL office@filminstitut.at
www.filminstitut.at

Bilder
© Golden Girls Film

Redaktion
Dr. Felix Josef

Mitarbeit
Mag.^a Martina Kandl, Mag.^a Angelika Teuschl

Gestaltung
iService Medien & Werbeagentur, Wien

Druck
druck.at, Aredstraße 7, A-2544 Leobersdorf

Mit finanzieller Unterstützung von:
Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

VORWORT

2023 hat das Österreichische Filminstitut erstmals in Ergänzung des umfassenden Filmwirtschaftsberichts zur Lage der audiovisuellen Wirtschaft in Österreich die Broschüre „**FACTS + FIGURES - IMPACT**“ vorgelegt. Die Erfüllung der gesetzlichen Aufgabe, die „kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts“ wurde damit um eine neue Dimension ergänzt.

In dieser Broschüre werden einerseits die zentralen Ergebnisse des Filmwirtschaftsberichtskurzundknackig vorgestellt, andererseits aber jeweils anhand einer konkreten Produktion aufgezeigt, was Filmproduktion in Österreich alles bedeuten kann.

Im ersten Jahr wurde am Beispiel von „*Was wir wollten*“ in der Regie von Ulrike Kofler, produziert von der Film AG, gezeigt, wie neue Vertriebsformen die Reichweite österreichischer Filme um ein Vielfaches steigern können.

Heuer soll anhand von *Eismayer* nach einem Drehbuch und in der Regie von David Wagner, produziert von Arash T. Riahi und Sabine Gruber von der GOLDEN GIRLS FILMPRODUKTION & FILMSERVICES die besondere Rolle der Nachwuchsförderung in der österreichischen Filmförderung dargestellt werden.

Eismayer ist ein gutes Beispiel für den Erfolg mutiger Produzent*innen, mit einem Nachwuchsdrehbuchautor und -regisseur eine relativ aufwändige Produktion zu einem wichtigen und sensibel handzuhabenden Thema zu riskieren. Vizeleutnant Eismayer, der härteste Ausbilder beim österreichischen Bundesheer, hütet ein sorgfältig vor der Öffentlichkeit verborgenes Geheimnis: Er ist schwul. Als er sich in einen Rekruten verliebt, gerät sein heteronormativ konstruiertes Leben ins Wanken.

Arash T. Riahi und Sabine Gruber erzählen im Interview über die Nachwuchsförderung, die Rolle der Festivals bei Filmen von unbekannten Regisseur*innen und die Bedeutung des Marketings bei fragmentierten Zielgruppen.

Diese Konfrontation der Globalzahlen mit einem konkreten Beispiel soll als Stilmittel für diese Reihe ein Gestaltungsmerkmal bleiben, jedes Jahr soll dabei einen anderen Aspekt in den Mittelpunkt rücken.

FACTS

DREHBUCH David Wagner

REGIE David Wagner

KAMERA Serafin Spitzer

SCHNITT Stephan Bechinger

ORIGINAL-TON Claus Benischke-Lang

PRODUZENT*IN Arash T. Riahi, Sabine Gruber

KOSTUMBILD Monika Buttinger

SZENENBILD Thiare Galleguillos, Raphael Caric

MUSIK Lylit

PRODUKTIONSLEITUNG Christine Schwarzingner

FILMFÖRDERSTELLEN Ö Filminstitut, Filmfonds Wien, Filmstandort Austria, Land Niederösterreich, Cine Art

FERNSEHBETEILIGUNG ORF (Film-/Fernseh-Abkommen), ZDF/ARTE

DREHORT Wien, Steiermark, Niederösterreich, Salzburg

DREHZEIT August – November Dezember 2021

DREHTAGE 30

DREHSTART 09.08.2021

FERTIGSTELLUNG Sommer 2022

GENRE Drama

KATEGORIE Spielfilm, Nachwuchs

FINANZIERUNG Nationaler Film

PRODUKTION Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

FORMAT Digit., 87 Min

KINOSTART 28.10.2022

VERLEIH FILMLADEN Filmverleih GmbH

BESUCHE 29.296

HERSTELLUNGSFÖRDERUNG

Filminstitut 528.359 €
Anteil an gesamten Herstellungskosten 21 %

ZUSAGE ORF (Film-/Fernseh-Abkommen) 514.504 €

AUSZEICHNUNGEN & PREISE (Auswahl)

79th Venice Film Festival (2022):
Bester Spielfilm, Settimana Internazionale della critica

Filmfestival Max Ophüls Preis 2023:
Max Ophüls Preis: Preis der Filmkritik und Publikumspreis

Österreichischer Filmpreis 2023:
Auszeichnung Bester männlicher Darsteller

Auszeichnung Beste männliche Nebenrolle

Auszeichnung Bestes Drehbuch
Auszeichnung Beste Musik

Ende der **KINOSCHUTZFRIST** für:
DVD/VoD 31.03.2023

Pay TV 28.10.2023

Free TV 28.04.2024

EISMAYER

Vizeleutnant Eismayer, der härteste Ausbilder beim österreichischen Bundesheer, hütet ein sorgfältig vor der Öffentlichkeit verborgenes Geheimnis: Er ist schwul. Als er sich in einen Rekruten verliebt, gerät sein heteronormativ konstruiertes Leben ins Wanken. Das traditionelle Rollenbild des Soldaten ist für einen Mann wie Eismayer mit einer schwulen Beziehung nicht vereinbar. Wird er seinem Image des knochenharten Machos treu bleiben oder dem Ruf seines Herzens folgen? Kann letztlich gar beides miteinander vereinbar sein? Nach wahren Begebenheiten.

CAST

GERHARD LIEBMANN
CHARLES EISMAYER

LUKA DIMIĆ
MARIO FALAK

JULIA KOSCHITZ
CHRISTINA EISMAYER

ANTON NOORI
STRIEGL

CHRISTOPHER
SCHÄRF
KARNAVAL

KARL FISCHER
HIERZBERGER

LION TATZBER
DOMINIK EISMAYER

CREW

DREHBUCH & REGIE
DAVID WAGNER

KAMERA
SERAFIN SPITZER

PRODUZENT*INNEN
ARASH T. RIAHI
SABINE GRUBER

Int: Frau Gruber, Herr Riahi, wie schaut ein Unternehmen aus, das sich a) traut, eine doch ziemlich aufwändige Produktion mit einem Nachwuchsdrehbuchautor und -regisseur zu machen, und, b) was sind die inneren Strukturen in diesem Unternehmen, das dann damit erfolgreich ist?

Gruber/Riahi: *Wie heißt es so schön: no risk no fun! Es ist einfach aufregend und unvorhersehbar, Nachwuchstalente zu entdecken, aber es zahlt sich aus. Achtzig Prozent der Filme, die die Golden Girls in den letzten zehn, fünfzehn Jahren produziert haben, sind Erstlingsfilme: „Einer von uns“ von Stephan Richter war unser erster Spielfilm, er hatte in San Sebastián Premiere, war auf der Shortlist der European Film Awards und hat den Max Ophüls Preis gewonnen. „Cops“ von Istvan hat ebenfalls über 10 Preise gewonnen, und „Die Einsiedler“ von Ronny Trocker hatte in Venedig in der Reihe Orizzonti Premiere und wurde für den europäischen Filmpreis als Entdeckung des Jahres nominiert. **Eismayer** von David Wagner schließt hier an und hat in Venedig den Hauptpreis für den Besten Film bei der Settimana Internazionale della Critica sowie zahlreiche weitere Preise gewonnen.*

FILM- WIRTSCHAFT

Die Umsatzzahlen, die für 2021 vorliegen, zeigen einen deutlichen Umsatz-zuwachs*), vor allem bei den Kinos und dem Verleih. Die Erlöse pro beschäftigten Mitarbeiter*innen sinken, vor allem bei Produktion und Nachbearbeitung. All diese Schwierigkeiten führen aber nicht zu einem Rückgang der Bedeutung der Filmwirtschaft insgesamt. So sind es 3.782 Unternehmen mit insgesamt 9.409 Beschäftigten, die zusammen (2021) Umsätze in der Höhe von 1.372.067.000 Euro erwirtschaften.

Der Anteil der Produktionsunternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen der Branche erreicht mittlerweile mehr als 90%, wobei die Kino- und TV-Produktion fast 85% der Unternehmen ausmacht. Diese sind auch für 83% der Erlöse und Erträge verantwortlich und beschäftigen 71% der Mitarbeiter*innen. Trotz sinkender Erträge pro Mitarbeiter*in steigen Wareneinkäufe und Bruttoinvestitionen.

1,3 MRD EURO
ERLÖSE UND ERTRÄGE
9.409
MITARBEITER*INNEN
3.782
UNTERNEHMEN

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE 2021*

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Film	3.194	1.141.567	6.706
Werbefilm	147	56.925	545
Wirtschaftsfilm	104	26.857	243
Nachbearbeitung	166	14.738	235
Kino	103	90.655	1.493
Filmverleih und -vertrieb	68	41.325	187
Gesamt	3.782	1.372.067	9.409

Quelle:
Statistik Austria,
Leistungs- und
Strukturstatistik
2021, eigene
Berechnungen
*Daten nach
der neuen LSE
Systematik

Int: Wie ist ein Unternehmen aufgestellt, das sich so riskante, unkalkulierbare, nicht planbare Experimente, wie einen Erstlingsfilm nach dem anderen, leisten kann? Wie viele Mitarbeiter haben Sie, sind die angestellt, wie bewältigen Sie diese Produktionen?

Gruber/Riahi: Wir sind derzeit drei selbstständige Produzent:innen, haben im Moment sechs Mitarbeiter:innen. Wir legen viel Wert auf eine menschlich gute und faire Zusammenarbeit, im Team und mit allen Partnern in der Filmwirtschaft. Wir haben neben unserem Produktionsbüro auch mehrere Schnittplätze sowie eine kleine Postproduktionsabteilung, die uns erlaubt, die Projekte bis zum Abschluss größtenteils in-house betreuen zu können. Zusätzlich steigern wir die Qualität der Projekte inhaltlich durch eine durchgehende, interne dramaturgische Betreuung. Wir lassen unsere Regisseur:innen nie alleine, es sei denn sie wünschen es sich. Aber das kommt eigentlich fast nie vor.

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

	IN 1.000 EURO			
	2018	2019	2020	2021*
Kino- und TV-Film	698.742	751.456	694.464	826.824
Werbefilm	25.621	28.032	22.382	25.022
Wirtschaftsfilm	21.303	18.005	16.239	14.850
Nachbearbeitung	7.676	7.525	6.850	7.916
Kino	124.369	157.375	70.163	70.910
Filmverleih und -vertrieb	52.705	50.962	30.984	7.916
Gesamt	935.870	1.013.355	841.082	953.438

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen
* Daten nach der neuen LSE Systematik

INVESTITIONEN

Int: Die Investitionen in der Branche sind ja ein Mirakel, die sind ewig lang dahingedümpelt und dann plötzlich, vor ein paar Jahren, ist die Investitionssumme durch die Decke gegangen. Sie sind mit den Golden Girls da schon irgendwie eine Ausnahme mit einem aufwändigen technischen Equipment, während alle anderen schauen, dass sie alles wegbringen, was irgendwie Investitionsvolumina anbelangt.

Gruber/Riahi: Wir investieren hauptsächlich in unser Mitarbeiter:innen-Team. Firmeninvestitionen im engeren Sinn fließen zum großen Teil mit Neuanschaffungen und Instandhaltung unserer Schnitträume, weil wir unseren Kreativen die Zeit geben wollen, die sie für ihren Film benötigen. Einerseits sind Regie und Schnitt bei uns im Haus, die Kommunikation hat kurze Wege und wir sind immer ansprechbar für Fragen. Andererseits können wir hier die Zeit einräumen, die der Film benötigt, ohne dass zusätzliche Kosten für einen externen Schnittplatz anfallen. Das gibt den Projekten eine Flexibilität, die die Qualität der Filme steigert und nimmt den Regisseur:innen etwas an Druck, was wiederum die Kreativität fördert.

INVESTITIONEN

Es sind die Salzburger Unternehmen der Kino- und TV-Produktion, die das Ergebnis der Bruttoinvestitionen ins Positive drehen. Der Anstieg um gut 40% gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf den 73%-Anteil der Salzburger Unternehmen an den Ausgaben insgesamt zurückzuführen. In Salzburg sind die Ausgaben für Investitionen um mehr als 50% gestiegen. Der Optimismus ist aber breiter aufgestellt: Bis auf die Kinos und (teilweise) den Wirtschaftsfilm verzeichnen alle Bereiche steigende Investitionen.

BRUTTOINVESTITIONEN

	IN 1.000 EURO			
	2018	2019	2020	2021*
Kino- und TV-Film	30.601	33.688	27.805	42.280
Werbefilm	566	1.007	750	841
Wirtschaftsfilm	591	710	618	477
Nachbearbeitung	141	144	129	239
Kino	14.351	14.026	6.369	5.830
Filmverleih und -vertrieb	315	210	294	291
Gesamt	47.073	49.785	35.965	49.958

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen
* Daten nach der neuen LSE Systematik

Int: Wie haben sich die Umsatzzahlen in den Jahren 2020 bis 2022 entwickelt?

Gruber/Riahi: *Natürlich hat uns Covid auch erwischt, vor allem aufgrund der anfänglichen Reisebeschränkungen. Wir hatten damals vier Dokumentarfilme in Produktion, von denen zwei aufgrund der Reisebeschränkungen und des nachfolgenden Rückstaus noch immer nicht abgeschlossen sind. Da hat sich sehr viel verschoben. 2020 haben wir „Sargnagel“ gedreht, wobei wir aufgrund von Covid den Dreh einmal unterbrechen mussten. 2021 haben wir **Eismayer** und eine kleinere ORF-Auftragsproduktion, „Schrille Nacht“, einen Weihnachtsepisodenfilm, gedreht. 2022 haben wir diese Projekte fertiggestellt. Für 2023 waren drei Spielfilme geplant, davon wurde der Erstlingsfilm „How To Be Normal“ von Florian Pochlatko gedreht, ein weiterer hat sich auf 2024 verschoben. Im Kinobereich ist die Entwicklung schwer planbar, da es keine Konstanz gibt, wir konnten uns im genannten Zeitraum jedoch steigern, weil wir einige Filme schon vor Covid finanziert hatten.*

SUBVENTIONEN

In der existenziell bedrohlichen Situation der Pandemie sind die Hilfen der öffentlichen Hand für die Filmwirtschaft in vielen Fällen eine Überlebenshilfe geworden. Für die Filmwirtschaft wurden 2021 von der öffentlichen Hand 52,5 Mio. Euro hier als Subventionen zur Verfügung gestellt. Das sind in Relation zum Umsatz rund 3,8% der realisierten Umsätze. Die Produzent*innen haben 2021 knapp 23 Mio. Euro erhalten, die Kinobetriebe nicht ganz 26 Mio. Diese Mittel verteilen sich auf lediglich 103 Kinounternehmen gegenüber 3.194 Produktionsfirmen. Während die Kinos mit 21% der Umsatzerlöse einen relevanten Anteil ihrer Umsätze erhalten haben, sind es bei den Produzent*innen vergleichsweise geringe 1,9%.

Subventionen	Anteile an den Umsatzerlösen %
Kino- und TV-Film	1,9%
Nachbearbeitung	2,1%
Kino	21,0%
Filmverleih und -vertrieb	6,8%
Videotheken	11,9%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Subventionen	Anteile an den Subventionen gesamt %
Kino- und TV-Film	43,3%
Nachbearbeitung	0,6%
Kino	48,9%
Filmverleih und -vertrieb	7,0%
Videotheken	0,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Int: Wie kommen Sie dann finanziell über die Runden?

Gruber/Riahi: Wir wollen uns auf unsere Kernkompetenz, den Kinofilm, konzentrieren, haben aber 2021/2022 zum ersten Mal eine ORF-Auftragsfernsehproduktion produziert und sind bereits im Gespräch über weitere TV-Projekte. Wir setzen auf einen guten Mix zwischen Spielfilm und Dokumentarfilm, majoritären/minoritären Koproduktionen und rein nationalem Film sowie die Zusammenarbeit mit bewährten Partnern wie ORF, ZDF und ARTE. Durch die neue ÖFI+ Förderschiene öffnen sich auch einige neue Möglichkeiten für internationale Ko-Produktionen, die wir bereits nützen.

Für jedes unserer Projekte suchen wir die geeigneten Partner und Produktionskonstellationen, um die Filme in der erforderlichen künstlerischen und inhaltlichen Qualität umsetzen zu können.

Derzeit haben wir sieben Filme in Produktion und mehrere Projekte in Entwicklung.



Int: Wie wichtig ist Kino für Sie?

Gruber/Riahi: *Wir sind leidenschaftliche Kinogeher:innen. Die Liebe zum Kino und nicht finanzielle Motivation hat uns überhaupt zum Film gebracht. Daher produzieren wir auch hauptsächlich Kinofilme und benötigen für all unsere Filme einen Kinostart – und daher auch Kinos, auch wenn wir natürlich neuen Verwertungsmöglichkeiten nicht abgeneigt sind. Aber wir schätzen die Vielfalt der österreichischen Kinos und sind vor allem dem Arthouse-Kino mit Zuschauerpotential verpflichtet.*

Der Kinofilm ist auch in der Postproduktion ein wichtiger Faktor, da die Postproduktion für die große Leinwand weitaus aufwändiger ist als für beispielsweise Fernsehfilme.

KINO

2022 gab es in Österreich 137 Kinos mit 561 Kinosälen, ein Kino mit vier Sälen und 498 Plätzen weniger als im Jahr 2021. 2022 wurden knapp über 10 Mio. Kinokarten verkauft, das bedeutet beinahe eine Verdoppelung der Besuche gegenüber 2021 (5,3 Mio. Besuche), nicht zuletzt, weil die älteren Besucher*innen ab 50 Jahren wieder in die Kinos kommen. Das Kino ist also zurück.

Das Angebot an Filmen ist wieder gestiegen und nähert sich mit 415 Produktionen an die Werte vor der Corona-Pandemie an (2018: 481 Filme, 2019: 488 Filme). Der österreichische Film kann seinen Marktanteil halten und erreicht 6,5%. US-Filme sind sowohl beim Angebot (von 31% auf knapp 23%) als auch beim Marktanteil (von 76% auf 69%) gesunken. Der Anteil der erstaufgeführten Filme ist mit 345 Titeln erneut gestiegen.

Mit 2,6 Mio. Besuchen im Ausland ist der österreichische Film auch 2022 wieder erfolgreicher als im Jahr davor. Vor allem die 92 Kinostarts heimischer Filme in Europa liegen deutlich über den Werten früherer Jahre.

137

KINOS

561

KINOSÄLE

89.763

SITZPLATZE

10,30 EURO

KARTENPREIS

10.036.149

KINOBESUCHE

415

FILME IM KINO

345 DAVON

ERSTAUFFÜHRUNGEN

49

FILME

41 DAVON

ERSTAUFFÜHRUNGEN

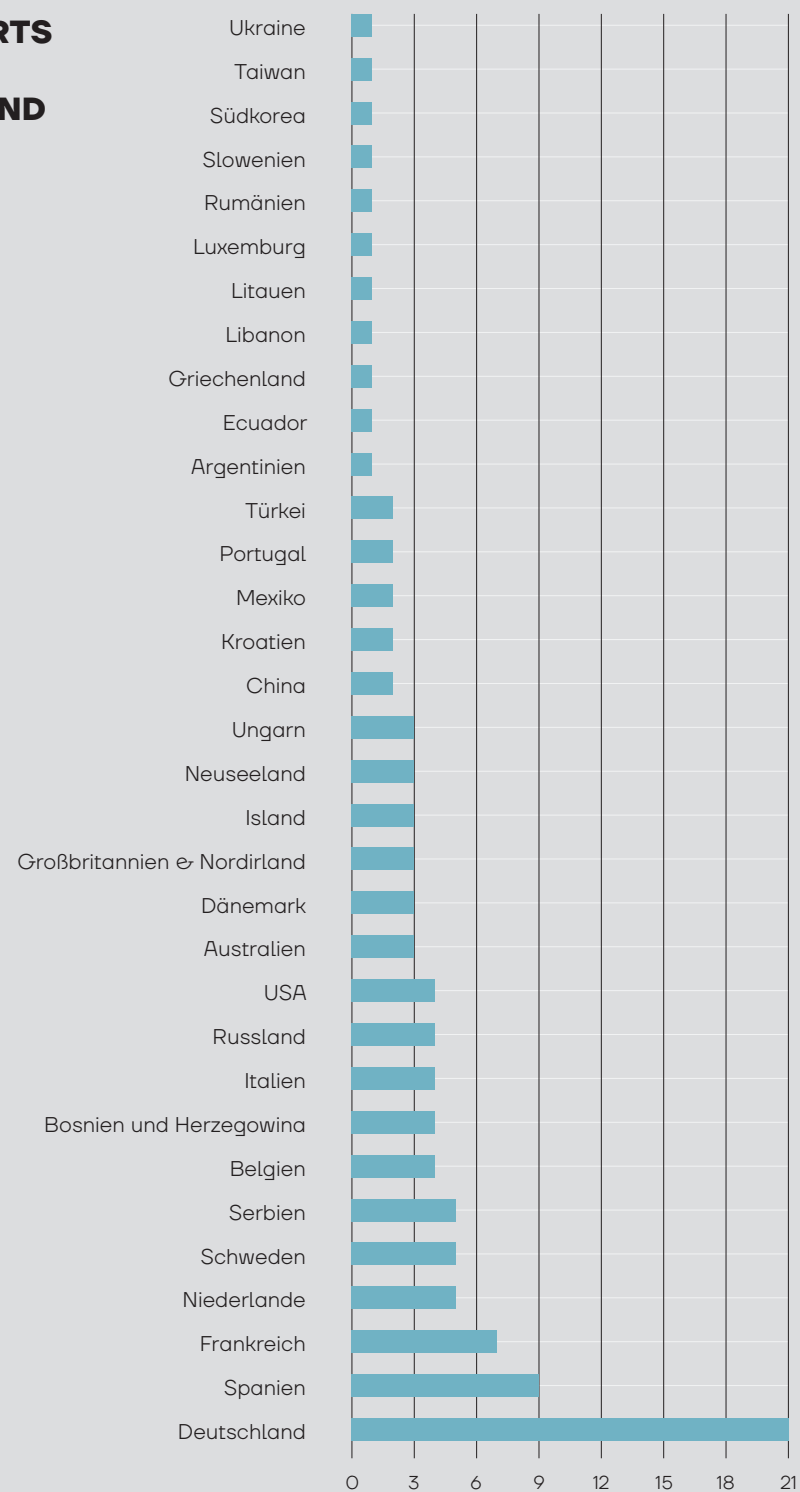
628.660

KINOBESUCHE

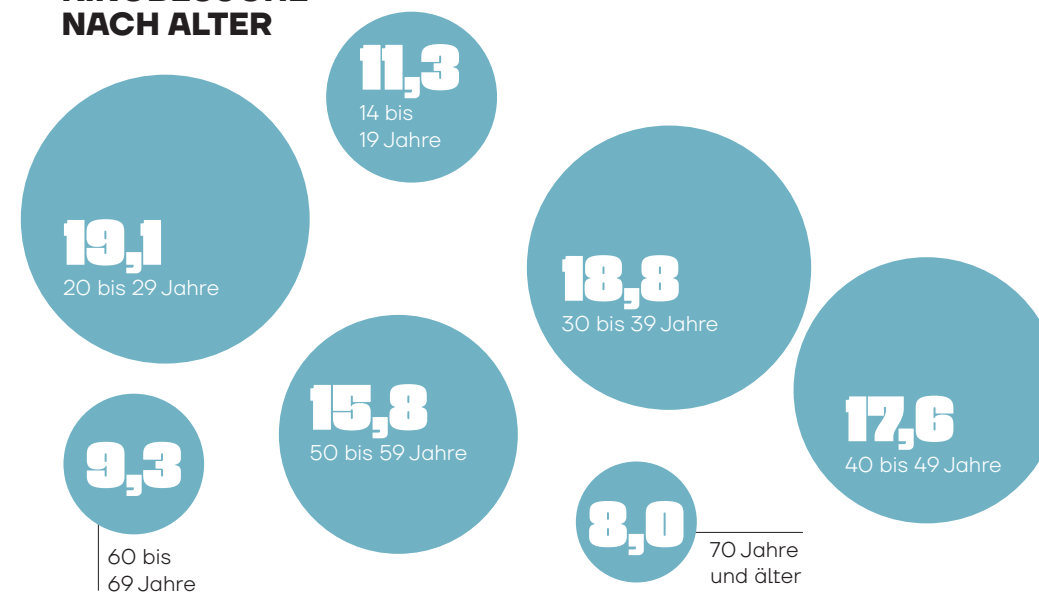
6,5 %

MARKTANTEIL

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



KINOESUCHE NACH ALTER



Int: Ist die Verwertung im Fernsehen auf Basis der Kaskade schon möglich?

Gruber/Riahi: Eine Free-TV-Ausstrahlung ist bereits möglich. Die für Herbst 2023 geplante ORF-Ausstrahlung wurde jedoch verschoben, ein neuer Termin steht noch nicht fest. Die gesamte internationale TV-Verwertung kann erst nach der ORF-Ausstrahlung erfolgen.

FERNSEHEN

2022 erreicht lineares Fernsehen pro Tag 66,5% (2021: 69,2%) der Bevölkerung ab 12 Jahren, die durchschnittliche Sehdauer pro Tag beträgt 186 (zuletzt 203) Minuten. Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) sind in Österreich 153 private TV-Veranstalter mit 245 Programmen registriert. 60 TV-Programme von 27 österreichischen Veranstalter*innen werden im Internet angeboten.

2022 wurden erstmals die Ausstrahlungen von geförderten Filmen (ab 2016) in allen Sendern in Österreich erhoben. Von 2020 bis 2022 haben geförderte Filme in Summe 69,5 Mio. Seher*innen erreicht.

Der ORF vergab 2022 Mittel in Höhe von 108,3 Mio. Euro, 7,7 Mio. Euro im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens.

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Ausstrahlung	KINOFILME		
	Spielfilme	Dokumentar-filme	Gesamt
Erste	6	12	18
Zweite	17	5	21
Dritte	13	1	14
Vierte	11	1	12
Fünfte	10	2	12
Sechste	12		12
Siebte	11		11
Achte	12		12
Neunte	10		10
Zehnte	5		5
Elfte	2		2
Zwölfte	2		2
Dreizehnte	2		2
Vierzehnte	1		1
Sechzehnte	1		1
Siebzehnte	1		1
Achtzehnte	1		1
Zwanzigste	1		1
Gesamt	117	21	138

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Jahr	Kinofilme
2020	107
2021	132
2022	122

TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut, Mein österreichischer Film

GEFÖRDERTE FILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Jahr	Zuseher*innen
2020	19,5
2021	28,1
2022	21,9

Zuseher*innen in Millionen TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut, Mein österreichischer Film

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Int: Wie wichtig ist der internationale Vertrieb, wie wichtig sind Streaming und Pay-TV und Free-TV-Auswertungen für ihre Produkte? Insbesondere für den **Eismayer**?

Gruber/Riahi: Der internationale Vertrieb wird immer wichtiger, und gerade bei **Eismayer** gehen wir von guten internationalen Verwertungs-möglichkeiten aus, da der Film international sehr gut ankommt und auch die LGBTQ Community anspricht, die sehr gut vernetzt und organisiert und dadurch gut als internationale Zielgruppe zu erreichen ist. Wir arbeiten hier zum ersten Mal mit dem französischen Weltvertrieb Loco zusammen, der den Film bereits in viele Territorien verkauft hat.

Wir freuen uns über internationale Festival- und Kinostarts unserer Filme, durch Verkäufe an TV-Stationen und Streaming-Plattformen können wir ein zusätzliches, breiteres Publikum erreichen.

DIGITALER VERTRIEB

Eine Auswirkung der Pandemie ist eindeutig: Die Digitalisierung der Unterhaltung hat sich nachhaltig durchgesetzt. Während die Pay-TV-Umsätze von sehr hohem Niveau ausgehend kontinuierlich sinken, steigen die VOD-Umsätze ebenso kontinuierlich. Die DVD hat ihren Niedergang beschleunigt und erreicht nur mehr die Hälfte der Werte vor Corona.

Die Kaskade der Vertriebswege wird durch diesen Technologiesprung zunehmend in Frage gestellt. Deutlich machen das hybride Produktionen, die für einige Tage im Kino gespielt werden, eigentlich aber auf die Auswertung in den Streamingkanälen abzielen.

Lineares Fernsehen kann seine Relevanz allen Unkenrufen zum Trotz aufrecht-erhalten, 170 tägliche Nutzungsminuten stehen in Österreich 54 Minuten für Video gegenüber. In den jüngsten Zielgruppen aber entfällt gerade noch ein Drittel auf lineares TV.

Prognose der Nutzerzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich 2018 bis 2027
(in Millionen)

	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand
2018	1,73	2,2	2,57	3,92
2019	1,85	2,33	2,68	3,99
2020	2,16	2,29	3,03	4,24
2021	2,32	2,47	3,18	4,29
2022	2,21	2,28	2,85	3,74
2023	2,4	2,54	3,18	4,04
2024	2,53	2,67	3,31	4,1
2025	2,63	2,76	3,41	4,15
2026	2,72	2,85	3,51	4,19
2027	2,79	2,92	3,61	4,23

Quelle: Nutzerzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich 2018 bis 2027, statista, Zugriff am 26.8.2023

Int: Die Streaming-Budgets erleben ja gerade eine Götter-Dämmerung; wie wird sich das entwickeln, ist das goldene Zeitalter des Streaming-Geldes vorbei? Kommen die Majors wieder zurück?

Gruber/Riahi: *Wir glauben, dass sich die Situation mit den Streamern nicht wirklich verbessern wird. Es gibt vor allem so viele Wechsel bei den Ansprechpartnern, dass es keinerlei Planungssicherheit gibt, selbst bei erfolgreichem Auftrag. Am Anfang haben die Streamer damit gepunktet, dass sie Dinge gemacht haben, die das Fernsehen sich nicht traut. Jetzt ist es so, dass es immer mehr Streaming-Anbieter gibt, die Konkurrenz ist groß, und das einzige, was funktioniert, so wie im US-Blockbuster-Kino sind starbesetzte Filme mit IP.*

Die Filme, die etwas Innovatives riskieren, passieren nicht mehr. Auf der Serienseite ist es schon anders, da gibt innovativen Serien, die eine andere Art von Storytelling erlauben. Wir erwarten, dass die Fernsehsender wieder stärker werden und mit innovativeren und zum Teil lokaleren Inhalten punkten können.

MARKTANTEILE BASIS NUTZUNGS-MINUTEN, VIDEOPLATTFORMEN/VIDEOS AUF SOCIAL MEDIA

	IN %	
	2021	2022
Netflix	23,6	22,2
YouTube	21,0	21,9
Amazon Prime	13,9	10,9
Instagram	4,4	4,6
Twitch	3,5	3,4
Tik Tok	2,0	3,2
WhatsApp	2,6	2,8
Snapchat	1,5	0,9
Disney+	2,1	3,6
Facebook	2,6	3,0
Andere	28,3	23,5

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2022



Int: Ihre Filme haben oft auf relevanten Festivals Premiere?

Gruber/Riahi: Wir versuchen, für all unsere Filme einen guten Festivalstart zu haben, was uns meistens gelingt. Vor allem bei Erstlings-Regisseur:innen ist ein internationales Festival ein sehr guter Start für die weitere Karriere. Wir waren mit unseren Filmen bereits auf über 200 Festivals vertreten, unter anderem in Venedig (Settimana Internazionale della Critica, Orizzonti), Sundance (World Cinema Documentary Competition), Cannes (ACID), Berlin (Perspektive Deutsches Kino), San Sebastian (New Directors), Warschau (Competition).

Filme, und hier vor allem Erstlingsfilme ohne Starbesetzung, die nicht auf einem der relevanten Festivals Premiere haben, lassen sich später leider kaum verkaufen, mit Ausnahme von Streaming-Deals. Dies wurde durch Covid noch verschärft.

Eismayer hat zum Beispiel zahlreiche Festivalpreise gewonnen, neben der Settimana auch den Publikumspreis des Les Arcs Film Festival, den Publikumspreis und den Film Critic's Award des Max Ophüls Film Festival und viele andere mehr. Das hilft natürlich beim Verkauf in unterschiedliche Territorien.

International wurde der Film bisher in folgende Länder verkauft: Deutschland, Spanien & Portugal, Italien, USA, Kanada, Benelux, Israel, UK und Frankreich.

FESTIVALS UND FILMPREISE

Mit der Pandemie ist das etablierte System der A-Festivals außer Tritt geraten, seit 2021 gibt es keine verbindliche Liste mehr.

Die Austrian Films (AFC) betreute 2022 insgesamt 54 Filme (2019: 68; 2020: 54; 2021: 54), davon 29 Spielfilme und 25 Dokumentarfilme.

Diese Filme erreichten 500 (2021: 350) Teilnahmen und 70 internationale Auszeichnungen.

Waren es 2021 vier österreichische Kinofilme, die auf den Key-Festivals Weltpremiere hatten, so stieg diese Zahl 2022 auf 14 Kinofilme.

ÖSTERREICHISCHE
KINOFILME AUF
INTERNATIONALEN
FESTIVALS 2022

54 FILME
AUF INTERNATIONALEN
FESTIVALS

275
ANZAHL DER
FESTIVALS

495
TEILNAHMEN AUF
INTERNATIONALEN
FESTIVALS

59 PREISE
AUF INTERNATIONALEN
FESTIVALS

14 FILM-
PREMIEREN
AUF KEY FESTIVALS

7 PREISE
DER PREMIERENFILME
AUF KEY FESTIVALS

Quelle: Austrian Films

Int: Hat das Fernsehen, ich meine damit das österreichische, öffentlich-rechtliche, so etwas wie eine institutionalisierte Nachwuchsförderung?

Gruber/Riahi: Der ORF hat vor Jahren mit „8 x 45“ einen Wettbewerb ausgeschrieben und wollte dadurch den Zugang zu neuen Autor:innen, neuen Regisseur:innen und auch neuen Produktionsfirmen erschließen. Die acht besten Projekte sind ausgewählt worden, mit der Länge von fünfundvierzig Minuten, deswegen „8 x 45“. Das alles ist aber schon mehr als ein Jahrzehnt her.

Derzeit wird aber aktiv von der Seite der Produzent:innen und Regisseur:innen an einem Konzept für Nachwuchsfilmförderung gearbeitet, einem eigenen Topf für Erstlings- und Zweitlingsfilme. Es ist wichtig, bei der Nachwuchsfilmförderung auch den ORF mit ins Boot zu holen, da der ORF über das Film/Fernseh-Abkommen eine wichtige Fördersäule des österreichischen Kinofilms ist und eine TV-Ausstrahlung der Filme sehr oft den Nachwuchs einem viel größeren Publikum zugänglich macht als die Kinoverwertung.

FÖRDERUNG

88 MIO. EURO
FÖRDERAUS-
ZÄHLUNGEN 2022

AUSZAHLUNGEN

	Stoffent- wicklung	Projektent- wicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen & Infrastruktur	Europ. Förderungen	Gesamt
BMKOS	35.000	434.460	2.259.920	265.000	6.138.220	476.229	9.608.829
Filminstitut	1.325.352	754.718	13.465.564	1.559.272	1.876.415	196.237	19.177.558
FISA			9.600.411				9.600.411
Film/Fernseh- Abkommen			9.198.217				9.198.217
Fernsehfonds			10.732.809	146.859			10.879.668
Burgenland K	10.000		64.000		8.898		82.898
Kärnten K		8.000	294.500		109.037		411.537
Nieder- österreich K			2.025.920	11.732	1.597.042		3.634.694
Ober- österreich		16.000	748.000	25.000			773.000
Ober- österreich K			456.000	1.000	278.627		751.627
Salzburg			467.380				467.380
Salzburg K	3.500		118.000	8.000	459.612		589.112
Steiermark, Cinestylria			942.500		81.819		1.024.319
Steiermark K	10.000	26.450	448.810	5.100	337.600		827.960
Tirol, Cine Tirol			469.000		347.000		816.000
Tirol K	14.300	6.500	106.200	7.000	375.600		509.600
Vorarlberg	11.000		285.600		180.450		477.050
Wien, Film- fonds Wien		678.732	10.033.446	843.780	582.318		12.138.276
Wien K		50.000	790.000	50.000	6.140.000		7.030.000
Gesamt	1.409.152	1.974.860	62.506.277	2.922.743	18.512.638	672.466	87.998.136

Unter den Überschriften sind folgende Leistungen bzw. Fördergegenstände zu verstehen: Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team | Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein | Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen | Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen | Institutionen und Infrastruktur: Kino -Jahresförderungen und Programminhalte | Festivals und Sommerkinos -Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos | Aus-/Weiterbildung, Stipendien | Institutionen - Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen | Europäische Förderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

Int: Warum dauert die Entscheidung, beziehungsweise die Förderreife oder die Produktionsreife so lange? War das immer so?

Gruber/Riahi: *Nein, das war nicht immer so. Mittlerweile ist die Zahl und Qualität der Projekteinreichungen bei den Einreichterminen sehr gestiegen. Gleichzeitig wurden die selektiven Fördertöpfe des Österreichischen Filminstituts seit gut zehn Jahren nicht mehr erhöht, was den Druck auf jeden Fördertermin erhöht.*

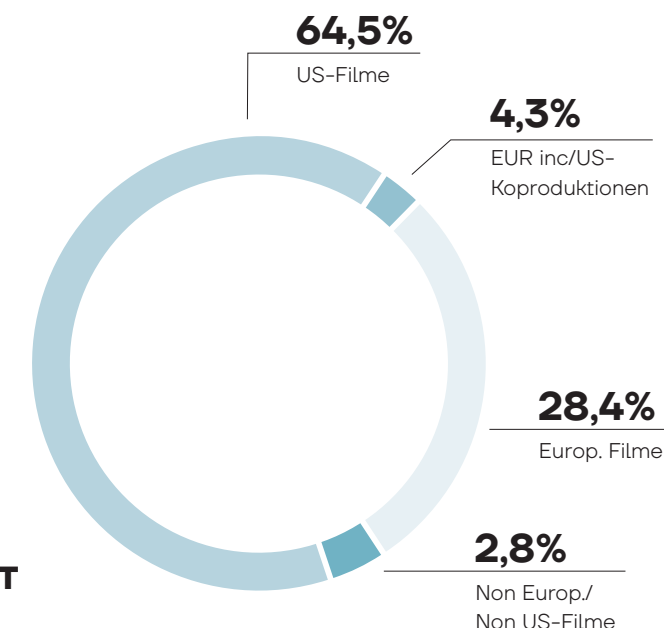
Trotz Einführung von ÖFI+ ist die selektive Förderung nach wie vor ein Flaschenhals – es gibt zu wenig verfügbares Fördergeld, so dass auch sehr gute österreichische Projekte mit einer oder gar zwei Absagen vor einer eventuellen Förderzusage rechnen müssen. Das erschwert die Aufstellung von internationalen Koproduktionsfinanzierungen immens und verzögert die Umsetzung der Produktion. Hinter jedem Projekt stecken natürlich jahrelange Entwicklungen und viel Herzblut und das macht die Ablehnungen und die lange, zermürende Finanzierungszeit noch schwieriger. Es wäre wirklich wünschenswert, mehr Förderbudget zur Verfügung zu haben, da der österreichische Kinofilm international extrem hoch angesehen ist, absolute Höchstleistungen erbringt und so wie die Musik ein Kulturgut von bleibendem Wert ist.

2022 zeigen die Gesamtausgaben der österreichischen Förderstellen eine Summe von 88 Mio. Euro, ein leichter Rückgang gegenüber den 90,55 Mio. Euro im Jahr 2021. Zwei Drittel davon entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film/Fernseh-Abkommen, ein Drittel auf regionale Förderstellen. Trotz dieses leichten Rückgangs wird damit ein Wert erreicht, der deutlich über den Summen der Vor-Covid-Zeit liegt.

Das hat sich erneut vor allem auf die Herstellungsförderung ausgewirkt. Der Anteil von Kinofilmen erzielt 2022 mit mehr als 66% der Herstellungsförderung erneut einen vergleichsweise hohen Wert. Der Anteil der Fernsehfilme erreicht mit Auszahlungen in Höhe von 17,01 Mio. Euro um 0,8 Mio. weniger als 2021 und ist damit nach 41% im Jahr 2020 und 26% im Jahr 2021 auf nun wieder 27,2% leicht angestiegen.

Insgesamt machten die Förderstellen detaillierte Angaben zu 646 Filmen. Erstauszahlungen wurden für 73 Kinofilme, 129 Fernsehfilme und sieben Serien gemeldet. 35% der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 96%. Mehr als 61% der Kinospielefilme liegen bei den Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro. Der Median liegt bei Kinospielefilmen bei 2,7 Mio. Euro, bei Dokumentarfilmen bei 450.000 Euro.

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

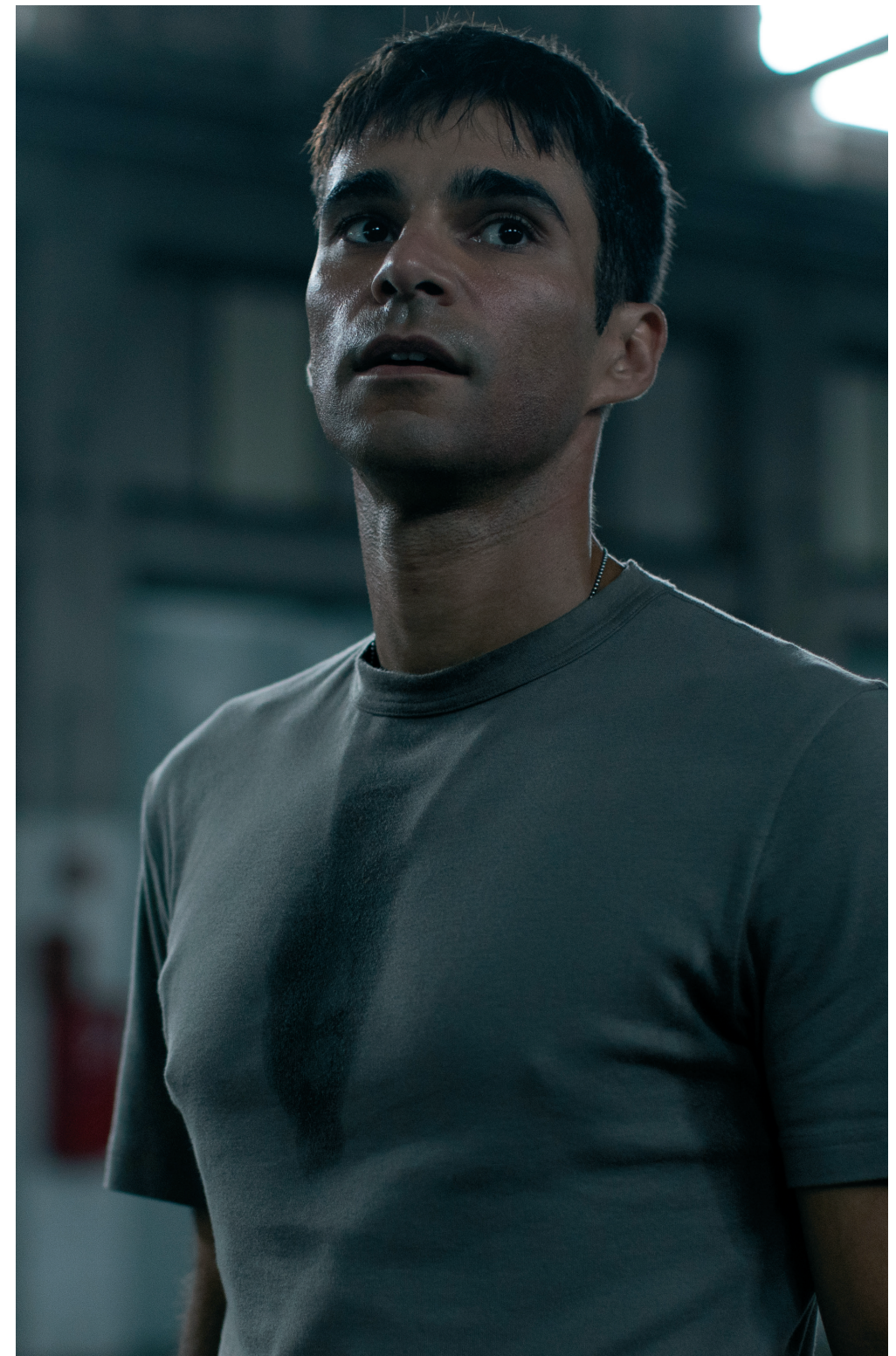
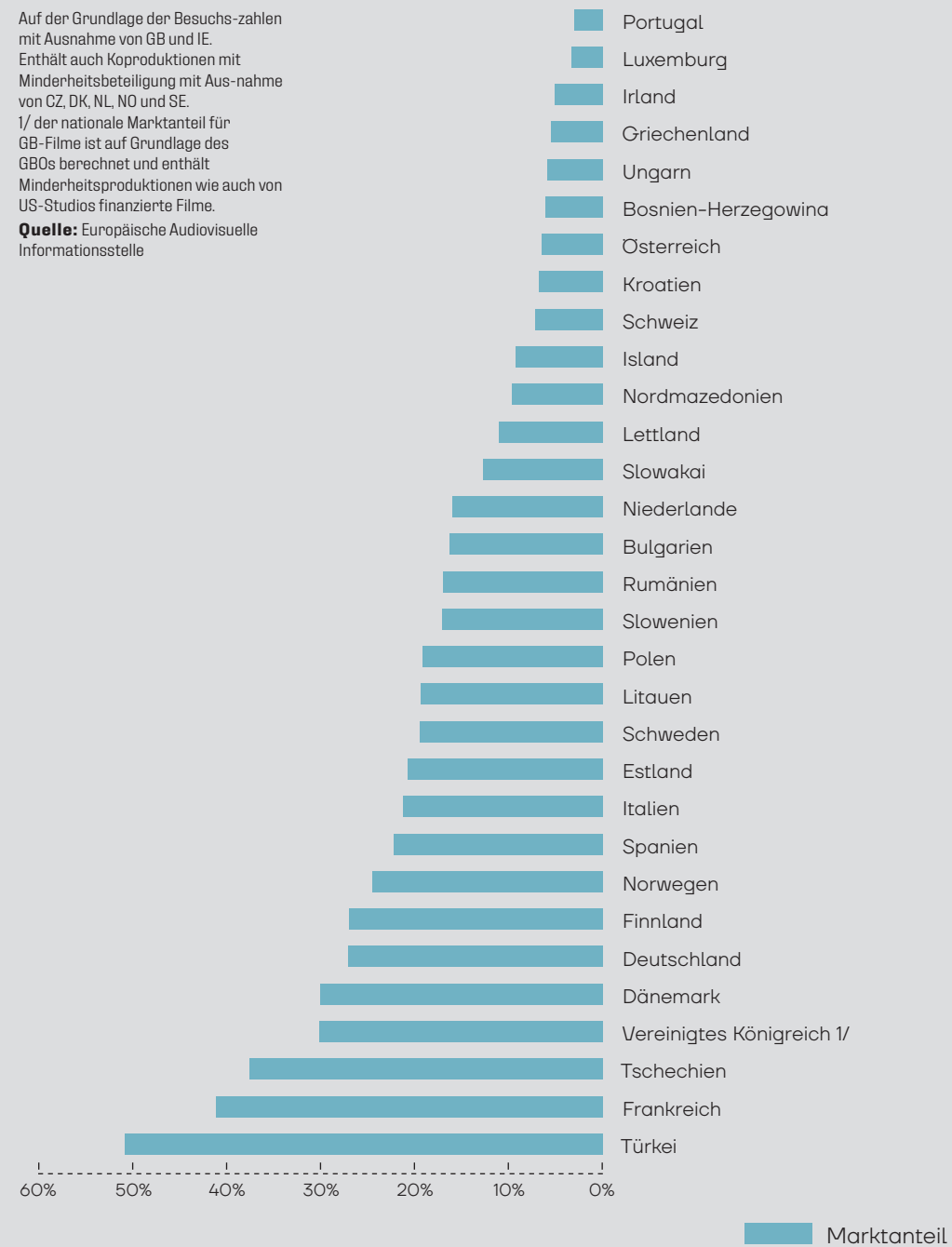


Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

NATIONALE MARKTANTEILE IN %

Auf der Grundlage der Besuchs-zahlen mit Ausnahme von GB und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Aus-nahme von CZ, DK, NL, NO und SE. 1/ der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle



www.filminstitut.at